

Haus Enderlin v. Montzwick/Klosterhof

Das Haus Enderlin von Montzwick oder auch Klosterhof genannte Ensemble liegt im Südosten des Maienfelder Altstädtchens. Als stattliches Doppelbürgerhaus lehnt es sich rückseitig an die alte Stadtmauer, der Hof gegen die Vorderwinkelgasse wird von einer zinnenbekrönten Mauer mit Torbogen umfasst. Und wie es sich gehört, plätschert kühles Wasser in einen octagonalen Brunnen aus Granit.

Der Kern des Gebäudes wurde vermutlich um 1500 von Stadtvogt Dürig Enderlin von Montzwick erbaut. Zu Beginn des 17. Jahrhunderts erfolgte die Errichtung des oberen Hausteils unter Andreas Enderlin von Montzwick. Dies in formaler Anlehnung an den bestehenden Bau mit einem Treppenturm gleicher Form, wohl auch, um eine harmonisch wirkende Symmetrie zu erreichen.

Im Innern finden wir unter anderem einmalig erhaltene Stukkaturen. Diese Arbeiten entstanden zwischen 1730 – 1750, wahrscheinlich durch wandernde Stukkateure aus Italien ausgeführt: im ehemaligen Saal des oberen Gebäudeteiles; im unteren Gebäudeteil im Säli, Hofzimmer und Ostzimmer mit Bandwerk, Vasen und Baldachin-Motiven sowie Engel Putten.

Im Gang finden sich mehrere Wandmalereien, vermutlich von Hans Ardüser (1557 – 1617), dem sog. «Waltensburger» Wandermaler.

Das Doppelhaus blieb bis zum Tod von Bundeslandammann Johann Theodor Enderlin von Montzwick 1837 im Familienbesitz. 1840 wurde die Anlage samt Stallungen, Hof und Waschhaus an der Winkelgasse in einen oberen und unteren Teil getrennt. Die Entscheidung fiel durch das Los. Eine erste umfassende Innenrenovation fand nach dem verheerenden Stadtbrand 1720 durch Stadtvogt Johann Peter Enderlin von Montzwick, statt.

Der obere Teil des Doppelhauses gehört der Familie von Sprecher, heute Andreas von Sprecher, der untere Teil seit 1852 der Familie Stäger-Otz-Rehli, heute Edith und Valentin Rehli. In den Jahren 2016/2017 wurde der untere Teil nach intensiver Planung mit grosser Sorgfalt und Umsicht um- und ausgebaut.

Quellen:

- Kantonsbibliothek Graubünden, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
- Aus der Geschichte des Hauses, von Dr. Rehli-Otz
- Aus der Familiengeschichte, Auszug von Andreas von Sprecher